



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 82. Ratibor, den 28. December 1816.

Noch einiges wegen doppelter Fenster.

(Zu Nro. 77.)

Der Einsender der hier erwähnten Empfehlung doppelter Fenster wird erlauben, zu seinen sehr triftigen, nicht genug zu wiederholenden Erinnerungen wegen des Nutzens doppelter Fenster noch hinzuzufügen, daß dieser Vortheil vorzüglich zur Annehmlichkeit menschlicher Wohnungen, im Sommer eben so groß ist als im Winter: nur durch doppelte, in gehöriger Entfernung von einander abstehende Fenster können kühle Zimmer in heißen Tagen erhalten werden. indem die zwischen beiden Fenstern eingeschlossene Luft:

saule der schlechteste unter allen bekannten Wärmeleitern ist, und also jede Erwärmung der innern Glasscheiben verhindert: die äußern Fenster müssen die stärksten und gegen das Eindringen der Masse und der Luft bestens verwahrt; nicht aber mit der Wand des Hauses von außen bündig seyn, welches sonst voraussetzt, daß die Flügel nach außen öffnen: die innern Fensterrahmen hingegen können ganz leicht gearbeitet, von Lannenhölze und am besten zum Aufziehen eingerichtet seyn.

U n e f b o r e .

(Aus dem Militair-Wechenblatte No. 24.)

Bei der Schlacht von Dresden am 26sten August 1813, in dem Augenblick, als der französische linke Flügel aus dem Ziegelschlage debouchirte, und die dorthin führenden Straßen ganz mit Soldaten, Kanonen, Paßwägen u. angefüllt waren, hätte dieser gedrängten Masse ein großer Verlust durch folgenden Umstand zugefügt werden können. Eine russische Batterie beschloß einige französische Haubitzen, welche vor der Schanze am Ziegelschlage auf einem nahen Hügel aufgefahen waren, und von dort russische Kavalleriemassen herwarfen. Durch das wohl dirigirte Feuer der Russen gerieth ein französischer, mit 4 Pferden bespannter Munitionswagen in Brand. Er enthielt Granaten, welche einzeln sprangen und zwey Pferde am Wagen tödteten. Die übrigen Pferde wurden scheu, kehrten um, und jagten mit dem brennenden Wagen nach der Stadt zurück. Die ausrückenden Batterie wichen bey'm Anblick der wüthenden Masse; es entstand in dem Thore die größte Verwirrung. Zufälligerweise sprangen noch einzelne Granaten und tödteten wieder ein Pferd, jedoch so, daß alle drey getödtete Pferde von dem Wagen gelöst wurden. Man gab aus dem Thore Feuer auf das unglückliche Thier, welches den brennenden Wagen hinter sich herschleppte. Das Thier kehrte um, lief verwundet in die nahe Elbwiese, wo es den Wagen nicht mehr fortbrin-

gen konnte. Einige Minuten darauf sprang der Wagen in die Luft und sendete seine Ladung bis in die Nähe des sogenannten Wärbastions in der Neustadt. Noch stand das zerfleischte Pferd an dem brennenden Rest des Wagens, bis es gegen Abend seinen Geist aushauchte. Der Moment, als dieser Munitionswagen den Hauptausgang am Ziegelthore zu versperren drohete, war deswegen sehr wichtig, weil zu derselben Zeit der franz. linke Flügel auf der Höhe hinter dem sogenannten Erüdygierschen Garten, in großer Gefahr stand, überflügelt zu werden. Die franz. Kolonne, welche diesen Hügel vertheidigte, bildete das letzte Glied des franz. linken Flügels; zwischen ihr und der Elbe war ein großer, nicht besetzter Raum, in welchem schon russische Tiralleurs eindrangten, auch bewegte sich russische Kavallerie nach dieser Lücke. Der Ziegelschlag blieb einige Zeit verlassen, bis herbeileitende Officiere der Unordnung steuerten, neue Angriffsmassen vorführten, polnische Lanziers auf die russischen anrückten, und so auf dieser Seite wieder in den Angriff übergingen. Französische Tiralleurs zogen nun eine neue Linie bis an die Ufer der Elbe, und die vorthelhafteste Stellung vor Blasewitz ging für die Verbündeten verloren.

Subhastations-Patent.

Wir Direktor und Assessor des Königl. Stadt-Gerichts zu Ratibor, subhastiren auf den Antrag sämlicher, Justitiarius Sambergerschen Erben, das, in der Neuen-Stadt sub No. 13 gelegene Verlassenschafts-Haus und Garten, wovon die residirte Laxe auf 1665 rthlr. 15 ggr. 9 $\frac{3}{4}$ pf. aus-gefallen, und welches bei einer frühern Subhastation wegen verweigerter Einwilligung Einer Obervormundschaftl. Behörde für das Gebot von 1075 rthlr. nicht adju-dicirt, und worauf in einem spätern Licitationis-Termine nur 500 rthlr. geboten worden ist; setzen Termin licitationis in Unserm Sessions-Saale vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Assessor Krethamer auf den 28. Januar 1817 früh um 9 Uhr,

= = 4. März = = = =
= = 9. April = = = =

und peremptorie
fest, und laden Kauflustige ein, sich vor-
züglich in dem peremptorischen Termine ein-
zufinden, ihre Gebote unter den ihnen zu
eröffnenden Bedingungen abzugeben, und
zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden
nach eingeholter Genehmigung Eines Obre-
vormundschaftl. Gerichts die Realitäten
werden zugeschlagen werden.

Ratibor den 12. Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht zu Ratibor,
Benzel. Luge.

Lotterie = Anzeige.

Zu der bevorstehenden 35ten Königl. großen Classen-Lotterie, empfiehlt sich Unterzeichneter mit ganzen und getheilten Loosen, und zwar um so mehr, als in der letzten hien 34ten Classen-Lotterie der dritte Hauptgewinn von 20,000 rthlr., so wie auch viele andere Gewinne, in seiner Collette gewonnen worden sind.

Ratibor den 26. Decbr. 1816.

Mentwig,

Königl. Lotterie = Einnehmer,

Anzeige.

Bei Bordollo senior in Ratibor sind folgende Weine in Münz-Courant zu haben, als:

Guter Franz-Wein	a 12 Egl. p. Quart.
Bergam. süß	15
Barcelloner	18
Malaga	25
Pedro	1 rthlr.
Arrac	1 15 p. Bouteille

NB. In Quantitäten wohlfeiler,

Ball = Anzeige.

Um dem Wunsche meiner sehr schätzbaren Gönner zu genügen, werde ich nachstehende Bälle anordnen, als:

den 5ten)	Januar
= 19ten)	
= 2ten)	Februar
= 18ten)	

Ueberzeugt von dem gütigen Wohlwollen, womit meine diesfälligen Unternehmungen zu jeder Zeit unterstützt wurden; hoffe ich, daß auch diese Bälle werden zahlreich besucht werden, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Das Entree ist für die Mannsperson 12 ggr. und für die Dame's ggr. Nominal-Münze.

Für gute Getränke und Speisen wird gehdrig gesorgt werden.

Ratibor, den 26. Decbr. 1816.

Pscholla,

Ball = Anzeige.

Angefordert von mehreren meiner hochge-schätzten Gäste, werde ich am Sylvester-Abend einen Ball arrangiren. Das Entree ist 12 und 8 ggr. Nominal-Münze. Ich bitte um einen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor, den 26. Decbr. 1816.

Joh. Lor. Jäschke.

Bekanntmachung

wegen Verpachtung der herrschaftlichen Maute zu Tost, Weiskretscham und Koppinitz
(Prass. den 23. d. M. Der Redact.)

In dem auf den 30ten d. M. des Morgens 9 Uhr, in der hiesigen Gerichts-
stube anstehenden Termine, wird die herr-
schaftliche Maute zu Tost, Weiskretscham
und Koppinitz vom 1ten Januar 1817 an,
auf drey hintereinander folgende Jahre öf-
fentlich verpachtet, und werden daher cau-
tionensfähige Pachtteibhaber hiezu mit dem Be-
merken eingeladen, daß der Zuschlag der Pau-
schpacht an den Meistbietenden nach erfolgter
Bemühung der Genehmigung des hiesigen
Magistrats erfolgen wird.

Tost, am 9. Decbr. 1816.

Das Gericht der Herrschaft Tost und Weis-
kretscham.

Anzeige.

Ein noch ganz neuer Schlitten ist, im
Preise von 20 rthlr. Cour., zu verkaufen; wo?
erfährt man durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Subhastations-Patent.

Im Wege der Erbtheilung subhastiren
wir, auf den Antrag der Interessenten, das
in der Obervorstadt sub No. 12 gelegene,
den Johann und Theresia Desselmannschen
Eheleuten gehörige, mit der Brandtwein-

brennerey: und Schank-Gerechtigkeit auf
59 rthlr. 8 gr. Cour. gerichtlich gewürdigte
Haus, setzen Termin Licitationis auf den

15ten November c.

16ten December c.

und peremptorie 17ten Januar 1817,
Vormittags 9 Uhr fest, laßen Kauflustige
ein, sich vorzüglich in dem peremptorischen
Biethungs-Termine einzufinden, ihre Ge-
bothe abzugeben, und versichert zu seyn, daß
den Meistbiethenden dieses Haus gegen baare
Bezahlung nach eingeholter Genehmigung
der Erbe-Interessenten, zugeschlagen werden
wird.

Katibor den 3 October 1816.

Königl. Stadt-Gericht zu Katibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 21. Decbr. 1816.

	Pr. Cour
p. St.	Holl. Rand: Dukat. 3 rl. 6 sgl. — d
"	Kaisersl. ditto 3 rl. 4 sgl. 6 d
"	Ord. wickl. ditto — — —
n. 100 rthl.	Friedrichsd'or. 111 rl. — 99r.
"	Pfandbr. v. 1000 rthl. 103 rl. 12 99r.
"	ditto 500 — rl. — 99r.
"	ditto 100 — rl. — 99r.
150 fl.	Wiener Einlöß. Sch. 29 rl. — 99r.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.

